

III. Die Forderungen für die Zukunft.

Wenn Landwirtschaft und Gartenbau ihren Aufgaben auf dem Gebiete der Volksernährung und Volkswohlfahrt in Zukunft gerecht werden sollen, muß auf die technische Bervollkommnung ständig das Augenmerk gerichtet werden. Hierzu hält das Wirtschaftsministerium folgende Maßnahmen zunächst für dringend erforderlich.

A. Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten sind zu erweiterter und vertiefter Forschung zu befähigen.

Bei dem großen Umfange, den die Landwirtschaftswissenschaft in den beiden letzten Jahrzehnten angenommen hat, ist es nicht mehr empfehlenswert, daß ein Forschungsinstitut auf mehreren Hauptzweigen der Landwirtschaft sich mit seinen Arbeiten betätigt, sondern es ist eine Arbeitsteilung und Spezialisierung auf bestimmte Aufgaben geboten. Eine Spezialisierung in der Landwirtschaftswissenschaft ist bereits seit einer Reihe von Jahren in der Vertretung dieses Faches an den Universitäten angestrebt und in der letzten Zeit fast überall die Errichtung besonderer Lehrstühle für Tiererzeugungs-, Pflanzenenerzeugungs- und Betriebslehre durchgeführt worden. In ähnlicher Weise muß auch die Arbeit der einzelnen Versuchsanstalten umgrenzt werden. Es würde hiernach als Arbeitsplan für unsere sächsischen Versuchsanstalten sich ergeben, daß eine mit dem gesamten Gebiete der Tiererzeugung, eine andere mit dem der Pflanzenerzeugung und eine dritte mit der landwirtschaftlichen Arbeit sich befaßt. Aus dieser Verweisung auf Spezialarbeitsbereiche ergibt sich dann die Forderung, die Arbeitsweise auf eine breitere Grundlage zu stellen. Es kann nicht bloß die Agrikulturchemie in Verbindung mit Tier- und Pflanzenphysiologie Gegenstand der Forschung allein sein, sondern es muß nunmehr das Spezial-Arbeitsgebiet ganz, und zwar vom landwirtschaftlichen Gesichtspunkte behandelt werden, um alle Fragen, die auf diesem Gebiete auftreten, nicht nur die der Agrikulturchemie, beantworten zu können.

Hiernach würden die sächsischen Versuchsanstalten in folgender Weise auszugestalten sein:

1. Die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Leipzig-Möckern.

Bis zu einem gewissen Grade hat bei dieser Versuchsanstalt schon eine Spezialisierung bestanden, indem ihr Zweck die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete der Tierernährung gewesen ist. Es ergibt sich daraus, daß die Versuchsanstalt Möckern in Zukunft das ganze Gebiet der Tiererzeugung bearbeitet. Von allen Zweigen unserer Landwirtschaft ist die Viehwirtschaft am schwersten durch den Wirtschaftskrieg getroffen worden, da sie sich zu einem erheblichen Teile auf die Zufuhr von ausländischen Futtermitteln stützte, diese Zufuhr aber im Kriege ausgeblieben ist und voraussichtlich auch weiterhin noch ausbleiben wird. Die tierphysiologische Forschung war früher vornehmlich auf die Verwendung dieser Handelsfuttermittel eingestellt. Die alten Verhältnisse in der Viehwirtschaft werden wohl kaum jemals wiederkommen. Daraus folgt: Der Landwirt muß auf dem Gebiete der Fütterung umlernen. Er steht vor der Aufgabe, seine Viehwirtschaft allein mit den Futtermitteln zu bestreiten, die er in seiner eigenen Wirtschaft hervorbringt. Mit diesen soll aber die Viehwirtschaft nicht nur aufrecht erhalten werden, sondern erfolgreich erweitert werden, um den Forderungen nach einer besseren Versorgung unseres Volkes mit tierischen Nahrungsmitteln entsprechen zu können. Es liegt hier also eine neue bedeutungsvolle Aufgabe vor, deren Schwierigkeit dadurch noch wächst, daß die Futtermittel nicht dem Bestande der notwendigen menschlichen Nahrungs-